

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 65.

Dienstag den 4. Juni 1872.

41. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassung.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Procuratoren; Liquidatoren. Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Badnang.	18. Mai 1872.	Gewerbe-Bank Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.	Genossenschaft zum Zweck der Betreibung eines Bankgeschäfts, um den Mitgliedern die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebs erforderlichen Mittel darlehensweise zu gewähren. Statuten vom 19. Februar 1872. Die Organe der Genossenschaft sind: Der Vorstand, der Verwaltungsrath, die Generalversammlung. Der Vorstand besteht aus 3, von der Generalversammlung je auf 3 Jahre zu wählenden, in Murrhardt wohnhaften Mitgliedern, einem Vorsitzenden, einem Kassier und einem Controlleur. Dermalen sind: Vorsitzender: Ferdinand Kägele, Schlossermeister und Stützungspfleger; Kassier: Eduard Fink, Kaufmann; Controlleur: Heinrich Horn, Rentner. Die Zeichnung für die Bank geschieht durch 2 Mitglieder des Vorstands in der Art, daß sie der Firma der Genossenschaft ihre Unterschrift hinzufügen; für alle eingehenden Gelder bescheinigt der Kassier allein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen bis auf Weiteres in dem zu Murrhardt erscheinenden Wochenblatt „Murrhardter Anzeiger“ durch den Vorsitzenden des Vorstandes. Die Gesellschaft ist auf keine bestimmte Zeitdauer beschränkt.	Das Mitgliederverzeichnis kann bei dem Oberamtsgericht eingesehen werden.
				Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1871/72 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen von heute an gerechnet bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfe, in welche sie eintreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftet, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistung und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Einziges Bedürfnis wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Ackerbauhöfen übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern bereits nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 15. Juli d. Js.,

Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 23. Mai 1872.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Doppel.

Amliche Nachrichten.

* Unter den Personen, welche sich durch unthätige Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet haben und deshalb öffentlich belobt wurden, befinden sich Spritzenmeister Schaaf von Schelberg und Christoph Pfiznermaier von Waldenweiler bezüglich des am 23. März d. J. in Waldenweiler Kattgefundenen Brandes.

* Die von dem Freiherrn von Brüsle in Schauder dem Pfarramtskandidaten Paul Blessing von Betsheim ertheilte patronatische Nomination auf die evangelische Pfarrstelle zu Kleinbottwar, Defanats-Markbach, ist unter dem 28. Mai bestätigt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 31. Mai. Der mit dem 1. Juni in Wirksamkeit tretende neue Eisenbahnfahrplan bleibt, soweit er den Bezirk Badnang berührt, in der Hauptsache derselbe wie bisher; es treten nur ganz unbedeutende Änderungen ein. Von Waiblingen nach Stuttgart geht nämlich der zweiteste Zug anstatt um 7 Uhr 53 Min. nun um 7 Uhr 40 Min., von Stuttgart nach Waiblingen der Nachmittagszug anstatt um 1 Uhr 55 Min. nun um 1 Uhr 50 Min., von Willsbach nach Heilbronn der erste Zug um 3 Min. bald und der zweite um 14 Min. später als bisher, endlich von Heilbronn nach Willsbach der erste Zug anstatt um 7 Uhr 16 Min. nun um 8 Uhr Morgens. An allen übrigen Zügen auf diesen beiden Bahnen ist nichts geändert, insbesondere auch nicht die Bestimmung, daß der Sitzzug, der um 5 Uhr 40 Min. Abends von Stuttgart abfährt, von da bis nach Alen einen Wagen III. Klasse mit sich führt. — Daß wir mit dem neuen Fahrplan auch eine fünfte Postfahrt zwischen Badnang und Waiblingen (Abgang aus Badnang um 4 Uhr 30 Min. Nachm. und Abg. aus Waiblingen um 8 Uhr 30 Min. Abends) bekommen, ist schon in Nr. 60 d. Bl. vom hies. Königl. Postamt bekannt gemacht worden. Durch diese Postfahrt ist es wieder möglich, bis Abends halb 8 Uhr in Stuttgart zu verweilen und doch noch vor 12 Uhr Nachts in Badnang anzukommen.

Stuttgart den 29. Mai. Die Wahl eines Stadtvorstandes an Stelle des nunmehrigen Ministers v. Sieck ist auf den 17. f. M. anberaumt. Ohne Zweifel wird dieselbe auf den früheren Sekretär Sieck, Dr. Haackh, nunmehr Professor der Volkswirtschaft in Tübingen, fallen. Der jetzige Amtverweser Gemeinderath Rechtsanwalt Karl Römer hat ausdrücklich erklärt, daß er eine Wahl nicht annehmen könne. Außerdem spricht man von Oberregierungsrath Stadtdirektor Wolff und von Regierungsrath Flammer in Stuttgart.

Leipzig den 30. Mai. Das „Tagblatt“ meldet: Das Oberappellationsgericht hat im Hochverratsprozeß gegen Babel und Liebknecht das Erkenntnis erster Instanz auf zwei Jahre Festungsstrafe bestätigt.

Berlin den 29. Mai. Der Reichstag erledigte die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Consulargebühren und beschloß die zweite Lesung im Plenum. Es folgte hierauf die Verathung des Antrags Lasker, betreffend die Ausdehnung der Reichscompensanz auf die Civilrechtsgerichtsgebung. Im Laufe

der Debatte sprach sich der bayerische Minister Fausle gegen den Antrag aus, weil derselbe verrieth, auch zu allgemein und radical sei. Die Masse neuer Gesetze müsse erst verbaut werden. Andererseits schneide der Antrag zu sehr in die Partikulargesetzgebung und in Privatinteressen ein. Der sächsische Commissar Held erklärt, daß seine Regierung den bayerischen Standpunkt theile. Der württembergische Justizminister Mittnacht gibt zu, daß die Kleinstaaten die Kraft zu partikularen Rechtschöpfungen nicht mehr besitzen. Der Antrag Lasker werde, nachdem sich Preußen der Tendenz desselben geneigt erwiesen, nicht von der Tagesordnung schwinden. Er wolle aber nicht partielle Gelegenheitsgesetzgebung, sondern planvolle Codifikation Württemberg sei nicht prinzipiell gegen den Antrag, verlange aber Zeit. Nachdem Fausle schließlich constatirt, daß auch seine Haltung keine definitiv ablehnende, Vorzicht ihm jedoch als Minister zur Pflicht gemacht sei, vertagte sich das Haus bis Freitag.

Frankreich.

Versailles den 29. Mai. Nationalversammlung. Fortsetzung der Verathung des Militärdienstpflichtgesetzes. Unter den heutigen Rednern war Bischof Dupanloup. Derselbe wiu nicht gegen den obligatorischen Militärdienst sprechen, bedauert aber, daß es dazu komme. Ein Soldatenvolk müsse dem endlichen Verhängniß verfallen, ein barbarisches Volk zu werden. Um die Armee herzustellen, müsse man nicht Frankreich vernichten. Dupanloup kritisiert zwei Artikel des Gesetzes, welche darauf hincielen, das klassische, religiöse und wissenschaftliche Studium zu untergraben. Die Rechte spendete der Rede lebhaften Beifall. Die allgemeine Verathung wurde geschlossen.

Nordamerika.

New-York den 28. Mai. Vier Dampfer und 40 Segelschiffe, die an der Küste von Labrador zum Robbenfischfang sich befanden, sind mit ihrer vollständigen Besatzung, durchschnittlich 90 Mann auf das Schiff, untergegangen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Der Staat, ein Freund des Landmanns und Weingärtners.

(Aus Brehms illustrirem Thierleben.)
Der Staat verdient die größte Schöpfung; denn er macht sich durch Aufzuehen der schädlichen Kerbtiere (Insekten), Würmer und Schnecken ungemein verdient. Bei keinem Vogel, sagt Lenz, läßt sich so bequem beobachten, wie viel Nutzen er thut, als beim Staat. Ist die erste Brut ausgetrocknet, so bringen die Alten regelmäßig Vormittags alle drei Minuten Futter zum Nest und Nachmittags alle fünf Minuten. Das Futter aber besteht in einem Schnecken, oder einer gleichwertigen Menge an Heuschrecken, Ohrschnecken, Raupen, Würmern und dergl. Das macht in einer Stunde 20mal Futter des Vormittags, also in 7 Stunden 140 Fütterungen und des Nachmittags in 7 Stunden zu 12 Fütterungen wieder 84, zusammen im Tag von 14 Stunden 224 Stück Schnecken oder dergl. — Die Alten müssen in der Zeit auch gefressen haben, Lenz rechnet 10 Schnecken oder Würmer in der Stunde, das gibt in 14 Stunden 140. Im Ganzen also 364 Schnecken u. dergl. in einem Tage. Die Anzahl einer Brut sind 5 bis 6 Eier, und nach dem Ausfliegen kann man den Staarenhaushalt auf 7 annehmen. Nach weni-

gen Tagen sind die Jungen glücklich ausgeflogen, bleiben auch nicht länger unter elterlicher Fucht, und nähren sich dann selbst nach Herzenslust. Die Alten aber brüten nochmals und erziehen 5 bis 6 Junge, so daß ihr jährlicher Nachwuchs 10 Stück und der ganze Haushalt mit den Alten 12 Stück sein mögen. Verpeißt dann Jedes davon in der Stunde 10 Schnecken, so gibt das 840 Mahlzeiten täglich. Lenz rechnet weiter: ich habe an meinen Wiebeln, unter den Simsen und an den nahen Bäumen zusammen 42 Staarenhäuschen und kann somit eine Schaar von 42 mal 12 gleich 504 Staaren ins Feld stellen, welche täglich ein Heer von 35,280 großen, dicken fetten Schnecken oder ähnliches Geziefer niedermeßelt. So lange ich lebe, gab es im Lande Gotha nur wenig Staaren. Es sind 12 Jahre her, wo ich die ersten Brutkästen anschlug. Es zog aber keiner hinein, weil das Loch zu eng war. Im Jahr 1856 kam ein neuer Förster nach Friedrichroda, begann überall Nistkästen von richtiger Form anzuschlagen, und lud mich ein, nachzufolgen. Bald hatten wir die Staarenzucht durch Rath und That durch ganz Gotha und einen großen Theil des thüringer Waldes verbreitet. Schon im Herbst desselben Jahres sah man fast bei allen Viehheerden Staaren bis 500 Stück. Im Herbst 1857 stieg die Zahl ins Ungeheure. Im Schilde des Kumbacher Teiches übernachteten täglich 40,000 Stück. Im Ganzen berechnete man die ganze Armee Staaren damals auf 180,000 und diese brauchten mindestens 12,600,000 Schnecken täglich. — Was lagen unsere Landwirthe dazu? Ja der Staat bringt im Herbst viel Schaden an den Trauben. — So, und in Ravensburg sah ich viele Staarenkästen in nächster Nähe der Weinberge. Halt, sagt ein alter Weingärtner, das ist so, wo der Staat brütet, da frisst er erst recht keine Trauben. Was ist nun das Wahre? — Auf dem Stockberg bei Böwenstein sah ich Staarenkästen. Gehen sie denn hinein? fragte ich. — Im ersten Jahr zog keiner ein, sagte der Förstermann, mein Grasboden ging ganz aus, vor lauter Quatten (Maikäferlarven), aber seit die Staaren eingezogen sind, bessert sich der Wiesboden. — Haben wir vielleicht keine Schnecken, Quatten, Sauerwürmer, Gewürme an den Obstbäumen, Ohrschnecken oder sonst was ähnliches für einen fröhlichen Staarmag? — Das Staarenhaus soll 1 1/2 bis 2 Schuh hoch sein und das Loch 2 Zoll weit, dann kann er sein wirres Nest hineinmachen und singen, brüten und freßen. M.

Fruchtpreise.

Badnang den 29. Mai. Dintel 5 fl. 28 kr Roggen 5 fl. 12 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Goldkurs vom 30. Mai.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen 9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stücke 9 53 — 55
Randducaten 5 34 — 36
20 Franzensstücke 9 22 — 23
Englische Sovereigns 11 5 — 53
Russische Imperiales 9 41 — 43
Dollars in Gold 2 26 — 27

Gottesdienste

der Parochie Badnang
am Sonntag den 2. Juni.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.
Zitallgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Riethammer.

Oberamt Badnang. Die Orts-Vorsteher

werden an Einfindung der auf 31. v. Mts. verfallenen Sportelrechnungen erinnert.
Badnang den 3. Juni 1872.

R. Oberamt.
Act. Rinzelbach.

Revier Murrhardt. Steinlieferungsafford.

Samstag den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Krone zu Fornsbad die Lieferung und das Kleinschlagen von ca. 500 Hohlfaß harter Steine für die Wege im Hornberg und Harnersberg verabreicht.
Den 2. Juni 1872. R. Revieramt.

Badnang.
Alle diejenigen Personen, welche Capitallen oder Rechnungen zur Masse des verstorbenen Stadtraths Kern abzutragen haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß Herr Kaufmann Feucht auf dem Marktplatz zum Kaffier bestellt ist und an diesen Zahlung geleistet werden kann.

Die Erben des 2c. Kern versehen sich zur Rechtllichkeit aller derjenigen Personen, mit welchen 2c. Kern in Verkehr gestanden und namentlich welchen Geld vorgestreckt oder ärztliche Hülfe zu Theil geworden ist, daß sie ihren Verbindlichkeiten von selbst vollständig und recht bald durch Zahlung nachkommen.
Den 29. Mai 1872. R. Gerichtsnotariat. Reimann. Waisengericht. Schmückle.

Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des f. Stadtraths Kern, namentlich auch Bürgschaftgläubiger, haben ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisurkunden binnen 20 Tagen schriftlich geltend zu machen.
Den 29. Mai 1872. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reimann. Schmückle.

Badnang. Verkauf.

Frau Gerichtsnotar Scholders Wittve in Murrhardt verkauft am nächsten **Wittwoch den 5. Juni d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im Zwischenackerle in der Sulzbachervorstadt, neben Friedrich Schönhaar, Johannes Elser und dem Weg, B. u. M. 1100 fl., angekauft um 1450 fl.

19 Are 47 Meter (1/2 M. 45,2 Mth.) Acker, mit Einkorn eingebaut, in der hinteren Thaus, neben dem Weg und Dav. Wed, angekauft um 235 fl.;

28 Are 59 Meter (1/2 Mrg. 12,3 Mth.) Acker, 1/2 te mit hohem Klee und 1/2 te mit Kartoffeln eingebaut, in der hinteren Thaus, neben Fuhrmann Sanzenbacher und dem Weg, angekauft um 300 fl.;

17 Are 52 Meter (1/2 Mrg. 21,4 Mth.) Acker mit Kartoffeln eingebaut, in der hinteren Thaus, neben Grünbaumwirth Bischof und Christian Frei, angekauft um 100 fl.,

wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dies der letzte Aufstreich ist.
Den 3. Juni 1872. Rathschreiber Krauth.

Unterweissach. Gesundener Ring.

Ein goldener Fingerring wurde hier gefunden und kann innerhalb 15 Tagen abgeholt werden.
Den 3. Juni 1872. Schultheißenamt.

Maubach. Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Einwohner ist ein junger schwarzer Spitzerhund, zu einem Schäferhund tauglich, zugelaufen, der Eigentümer kann ihn binnen 8 Tagen gegen Erlaß der Fütterungs- und Bekannmachungskosten abholen.
Schultheißenamt.

Fornsbad. Holz- und Rinden-Verkauf.

Am nächsten **Samstag den 8. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in der Krone zu Fornsbad aus dem Stiesel'schen Boggenhaldenwald: 63 Mß weißtannene Rinde, 180 Meter tannenes Scheiter- und Prügelholz, 30 Meter buchene Scheiter und 30 Meter buchene Prügel und laße Liebhaber hiezu ein.
Den 2. Juni 1872. Georg Hoff aus Schwend.

Strümpfelbach. Eichen-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag den 13. Juni,** Mittags 1 Uhr,

15 Stück Eichen von 9-18" mittl. Durchmesser und etwa 600 Cubiffuß, wozu sie Liebhaber in ihre Wohnung einladet.
Wittve Solzwarth.

Neuschönthal. 100 Säcke Sägmehl

zu 6 kr. den Sack bei J. Knapp.

Badnang.
Dresdener Preßhese, Kunsthese, sowie auch trockene Bierhese, stets frisch zu haben, empfiehlt Fr. Galgenmayer, gegenüber dem Hirsch.

Badnang. Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankenlagers meiner lieben Tochter, **Emilie Lehmann,** sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und den schönen Gesang der Herren Lehrer sage ich meinen tiefgefühltesten innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Mutter Alerwirth Lehmann's Wittve.

Badnang. Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszulieihen
David Bürner, Tuchmacher.

Großaspach. Geld-Antrag

350 fl. Pfleggeld, das auf längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszulieihen
Gottlieb Beck.

Unterweissach. Heugras-Ertrag

Den heurigen von 2 1/2 Mrg. 2 1/2 Mrg. 5 Mth. Wiesen 2 1/2 Mrg. Gärten

der Frau Kaufmann Schaller verpachtet im Auftrag am **Donnerstag den 6. Juni,** Nachmittags 4 Uhr, Lammwirth Schlehner.

10 Cimer Quittenapfelmöst

sind dem Verkauf ausgelegt. Näheres bei der Redaction oder bei Küfer Schreiner in Weiler z. Stein.

Dypenweiler. 4 bis 5 Cimer Quittenmöst,

guter Qualität, hat aus Auftrag zu verkaufen Küfermeister Schäfer.

Murrhardt. Eine noch gute Drehbank

sammt Dreherhandwerkzeug hat zu verkaufen Kronenwirth Horn.

Badnang. General-Versammlung der Gewerbe-Bank.

Da bei der auf den 2. Juni ausgeschriebenen General-Versammlung die nach den Statuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen ist, so wird die nächste Generalversammlung auf **Sonntag den 9. Juni im Schwanensaale** Nachmittags 3 1/2 Uhr anberaumt.

Bei der Wichtigkeit, welche ein Bankinstitut für eine so gewerbreiche Stadt, wie Badnang ist, hat, indem es das Fortbestehen oder besseren Betrieb vieler Geschäfte durch erleichterte Beschaffung von Mitteln ermöglicht, wäre doch bei der nächsten Versammlung ein regeres Interesse und eine zahlreichere Theilnahme bei der vorzunehmenden Wahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder sehr zu wünschen und zu erwarten.

Da von einer richtig getroffenen Wahl oft das Bestehen eines solchen Instituts abhängig ist, so wäre eine vorüberige Besprechung und Einigung über geeignete Persönlichkeiten bis zur nächsten Wahl den Mitgliedern zu empfehlen, damit nicht die Wahl die Mehrzahl unvorbereitet trifft.

Tagesordnung:

- 1) Berathung der neuentworfenen Statuten nebst Instruction.
- 2) Besoldung des Kassiers und Schriftführers.
- 3) Ration des Kassiers.
- 4) Bestimmung von Zins und Provision aus den an die Mitglieder gewährten Vorschüssen.
- 5) Wahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.

Der Vorstand.
Fr. Esenwein.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik des Kofflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.
Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.



Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verfleimung und jegliche Brustaffection.
Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 kr., stets vorräthig in Badnang bei **H. W. Feucht;** Dypenweiler bei **Louis Schäfer;** Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Mick;** Murrhardt bei **C. F. Stähle's** Wittve; Rudersberg bei Apoth. **W. Bilfinger;** Winnenden bei **C. F. Glock.**

Tagesereignisse. Deutschland.

* Am letzten Sonntag den 2. Juni wurde in Berg in dem eigens dazu erstellten Gebäude das Zoologische Museum von Plouquet, das jetzt in die Hände einer Aktiengesellschaft übergegangen ist, dem allgemeinen Besuche übergeben. Wer sich des einst vielbesuchten Museums noch erinnert, wird jetzt staunen über die sehr bedeutende Vergrößerung desselben. Das Charakteristische ist, daß sämtliche Thiere vom kleinen Colibri und dem Spitzmäuschen an bis zum stolzen Löwen und trotigen Büffel nicht bloß einzeln dem Auge entgegenreten, sondern daß sie alle in ihrem Leben in Wald und Feld, im Vereine mit andern und im Kampfe mit einander aufgefaßt und dargestellt sind. In dieser Hinsicht ist Plouquet ein unübertrefflicher Künstler, der das Thier und dessen Leben gründlich erforscht hat und mit überraschender Wahrheit plastisch wiedergeben versteht. Gleich beim Eintritt trifft das Auge einen Hof von Königsadlern, Alte, den Jungen Beute bringend. Von unsern einheimischen Waldthieren

fehlt kaum eine Gruppe, ebenso von unsern bekannten Vögeln. Von Edelmilch sind mehrere Prachtexemplare da, dann eine Gruppe von Steinböcken, einige Haxruden von seltener Größe im Kampfe mit Wildschweinen und Wölfen. Allerliebste sind verschiedene Vogelgruppen mit Horsten und Nestern, wie sie zum Theil vom Feinde überrascht werden. Großartig sind die Gruppen fremder Raubthiere. Zwei Löwen mit einem Neger in Kampf, ein kolossaler Eisbär, sowie ein Präriebüffel im Kampfe mit 2 Tigern sind besondere Pierden der Ausstellung. Die ganze Ausstellung zählt 253 Nummern und gegen 3000 einzelne Thiere. Gebäude und Umgebung sind entsprechend in Stand gesetzt und Berg kann stolz sein, auf ein Unternehmen, das sicher in kurzem wie in früheren Jahren einen bedeutenden Aufschwung erlangen wird.

* Im Monat März sind in Württemberg 16 Brandunfälle zur Anzeige gekommen, durch welche 47 Personen in Schaden gerietten; Abgebrannt sind 18 Haupt- und 8 Nebengebäude; theilweise beschädigt wurden 15 Haupt- und 0 Nebengebäude. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Gebäudeschaden berechnet sich auf

Germannsweilerhof.
Eine Schener auf den Abbruch von 32' Breite und 32' Länge, vor etwa 10 Jahren neu erbaut, hat zu verkaufen Jakob Pfeiderer.

Badnang.
Das Sen- und Schindgras von 5 Viertel Garten verkauft Oberlehrer Welfer.

Badnang.
Den Grasertrag von 1 Morgen Wiesen und 1 Morgen hohen Klee hat zu verpachten Claus, Glaser.

Badnang.
Den gesammten Grasertrag von 2 Wiesen mit circa 6 und 3 Viertel verkauft Gottlieb Breuninger's Wittve.

Badnang.
Den Grasertrag von 1/2 Morgen hat zu verpachten Friedrich Sammet.

Badnang.
Den Grasertrag von 1/2 Morgen hohen Klee hat zu verpachten Eteinbauer Jbla sen.

Dypenweiler.
Nächsten **Donnerstag den 6. Juni** gibts bei Ziegler Schlipf.

Stiftungs- & Gemeinde-Stats empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
D. f. d. E. d. Gesch. m. herl. Dank; aber woher? Wünsche nur 2 Anf.-Buchst., am liebsten jedoch schriftlich, bezwe. mündlich.

31,542 fl., der Mobilienverlust auf 27,334 fl. An letzterem werden ersetzt 17,194 fl. und bleiben wegen unterlassener oder zu niedriger Versicherung unerfüllt 10,140 fl. Die zu leistenden Entschädigungsbeträge vertheilen sich auf folgende Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften. Württ. Privat-Feuervers.-Gesellschaft 10,629 fl., Deutscher Phönix 2,202 fl., Thuringia 2960 fl., Berlinische Feuer-Vers.-Ges. 500 fl., Waterländische Feuervers.-Ges. in Elberfeld 738 fl., Münchener Hypoth.- und Wechselbank 100 fl., Leipziger F. u. V.-G. 75 fl., zusammen 17,195 fl. Als Entstehungsurache ergaben sich in 2 Fällen Brandstiftung, in 3 Vaugebrechen, in 1 Spielen der Kinder mit Fünfhölzchen, in 1 Selbstentzündung; in den 9 übrigen Fällen war die Ursache nicht zu ermitteln.

* An der Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr im Ganzen 872 Studierende, worunter 592 Württemberger und 280 Nichtwürttemberger. Von Ersteren studiren 121 evangelische Theologen, 96 Rechtswissenschaft, 85 Naturwissenschaften, 83 Philosophie, 80 Medicin und Chirurgie, 72 kathol. Theologie, 39 Kameral-

wissenschaft, 10 Forstwissenschaft, 6 das Regimentsfach.

An der land- und forstwirtschaftl. Akademie ... 98 Studierende, nämlich 71 Landwirthe (worunter 13 Württemberger und 58 Nicht-württemberger), und 27 Forstwirthe (18 Württemberger und 9 Nicht-württemberger).

Wegen Rücktritts des bisherigen Abgeordneten ist für den Bezirk Nagold die Wahl einer neuen Wahl auf den 1. Juli angeordnet.

Stuttgart den 30. Mai. Von dem Kultusministerium ist bei dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Pensionsverhältnisse der Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten- und Realschulen eingebracht worden.

Cannstatt den 1. Juni. Heute früh kurz nach 3 Uhr kam in der Stadt mühle Feuer aus, und griff so schnell um sich, daß der ganze Dachstuhl in wenigen Minuten in Flammen stand.

Göppingen den 31. Mai. In der Gemeinde Luendorf (früher Ganslofen) hat sich im Monat Februar v. J. der Typhus eingekegelt und ist indessen zu einer entzündlichen Epidemie angewachsen.

München den 31. Mai. Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird der Kaiser Napoleon im Falle der Genehmigung der bayerischen Regierung schon in nächster Zeit in München eintreffen.

Aus Baden den 31. Mai. Dem ganzen Rheine entlang drohen die Geräfer die Dämme zu durchbrechen. Der Wasserstand des Rheines hat aber auch seine höchste Höhe in diesem Jahrhundert erreicht.

Braunschweig den 31. Mai. Friedrich Gerstäcker ist nach kurzem Unwohlsein heute gestorben. (Der Berst, einer der fruchtbarsten deutschen Schriftsteller, als Reiseschreiber und Erzähler von hervorragendem Talent, war am 10. Mai 1816 in Hamburg geboren als der Sohn des seiner Zeit beliebten Tenoristen Sam. F. Gerstäcker.)

Berlin den 30. Mai, Abends. Die Beratungen der Reichstag-Commission für das Militärstrafgesetzbuch über die Arreststrafen wurden heute Mittag zu Ende geführt.

Berlin den 31. Mai. Der Reichstag erledigte die erste Berathung des Lasker'schen Antrags, betr. die Ausdehnung der Reichscompetenz auf die gesammte Civilrechtsgesetzgebung und nahm denselben in der alsbald folgenden zweiten Berathung mit großer Majorität an.

Berlin den 31. Mai. Delegirte sämtlicher Berliner Gewerbe und Werke, sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer der zünftigen und der freien Gewerbe, sind bejubelt Berathung über die Errichtung gewerblicher Schlichtungsgerichte auf den 4. Juni in den Bürgeraal des neuen Rathhauses geladen.

Spanien.

Serrano hat zu Amorovieta eine Convention mit den karlistischen Banden abgeschlossen, welche überall die größte Bewegung hervorgerufen hat, da er darin den karlistischen Offizieren ihren Rang zuerkennt, und denselben darunter, welche aus der Armee desertirten, sogar den Wiedereintritt in ihren früheren Rang zusichert.

man sich erinnert, daß der König in seiner Thronrede den Aufständischen die rücksichtsloseste Strenge angekündigt hatte. Da Serrano seit Prim's Tode die einflussreichste Persönlichkeit in Spanien ist und sein Ehrgeiz längst für verdächtig gilt, so erscheint die Lage ernst genug.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Ein Mittel, um den Maulwurf von Beeten abzuhalten dürfte den Landwirthen, Gartenbesitzern u. s. w. sehr willkommen sein. Nach der „Zeitschr. f. Nm. Deutschl.“ stößt man um die Beete, welche von Maulwürfen verschont bleiben sollen, bis auf die Tiefe der Gänge, welche sie auf ihren Wanderungen in der Erde machen, mit einem Stöckchen Löcher auf 5 bis 6 Fuß Entfernung von einander, gießt etwas Petroleum hinein und drückt die Löcher wieder zu, so bleiben die Maulwürfe entfernt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 30. Mai. Kernen 7 fl. 36 kr. Dinkel 5 fl. 32 kr. Haber 3 fl. 44 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling 1 fl. 45 kr. Roggen 1 fl. 42 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen 2 fl. — kr. Linen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 48 kr., Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 24—48 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Die Eisenbahnzüge

gehen seit dem 1. Juni d. J.: Von Waiblingen nach Stuttgart: 6 U. 53 M. Morg. 9 U. — M. Morg. (Eilzug). 11 U. 27 M. Vorm. 3 U. 34 M. Nachm. 7 U. 40 M. Abends. 10 U. 30 M. Nachts.

Von Stuttgart nach Waiblingen: 4 U. 45 M. Morgens. 10 U. 15 M. Vorm. 1 U. 50 M. Nachm. 5 U. 40 (Eilz. m. Wagen III. Cl.) 7 U. 30 M. Abends.

Von Waiblingen nach Schorndorf: 5 U. 17 M. Morg. 10 U. 53 M. Vorm. 2 U. 28 M. Nachm. 6 U. 5 M. Abends. 8 U. 9 M. Abends.

(An Sonn- u. Tagen auch 3 U. 33 Nachm.) Von Schorndorf nach Waiblingen: 6 U. 14 M. Morg. 8 U. 32 M. Vorm. 10 U. 28 M. Vorm. 2 U. 50 M. Nachm. 7 U. — M. Abends. 9 U. 48 M. Nachts.

(An Sonn- u. Tagen auch 6 U. 30 Abends.) Von Waiblingen nach Heilbronn: 6 U. 5 M. Morg. 11 U. 9 M. Vorm. 5 U. 38 M. Nachm. 9 U. 36 M. Nachts.

Von Heilbronn nach Waiblingen: 8 U. — M. Morg. 12 U. 15 M. Mitt. 4 U. 38 M. Nachm. 9 U. — M. Abends.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 66.

Donnerstag den 6. Juni 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

Die Orts-Vorsteher

werden beauftragt, die Abrechnungsbücher von sämtlichen beurlaubten Soldaten der Altersklassen 1860—1868 einzuverlangen und solche binnen 8 Tagen an den Bezirksfeldwebel dahier einzusenden. Badnang den 4. Juni 1872.

R. Oberamt. Act. Ringelbach.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

für den Monat Juni nehmen alle Postämter und Postboten entgegen.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 12. Juni, von Morgens 9 Uhr, im Lamm in Welzheim aus Schmalenberg 7 (Schwarzengehren) 175 birtene Reife 3—6 Meter lang, 25 Trachten birken Besenreis, 2396 hartgemachte Wellen auf Hausen. Aufbreitetes tannen Stockholz aus Koppengerwald 180 Raummeter, 220 dto. aus Salbengehren, Tönholz, Schweizergehren. Lorch den 2. Juni 1872.

R. Forstamt. Paulus.

Revier Weissach.

Nadelstreu-, Koppelspane- u. Gras-Verkauf.

Am Samstag den 8. ds. aus dem Staatswald Dörsenbau: 60 Wagen Nadelstreu, ein Quantum Koppelrinde, sowie das Gras auf den Wegen und im alten Holz. Zusammenkunft um 8 Uhr beim Schabader. R. Revieramt. Haag.

Murrhardt.

Schaffscheuer-Verkauf.

Ludwig Jügel, Schäfer, jezt in Wolkhof, will seine besitzende geräumige Scheuer mit 1/2 Mrg. Garten dabei in der oberen Vorstadt am nächsten

Montag den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu Kaufsliebhaber auf die Rathschreiberei eingeladen werden. Den 3. Juni 1872.

Murrhardt.

Accord für Schreiner.

Die bei der hiesigen Kirchenrestauration

vorkommende Schreiner-Arbeit im Ueberschlagsbetrag von 1505 fl. 56 kr. soll im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen, Ueberschlag und Accordsbedingungen sind auf dem hiesigen Bauureau aufgelegt, allwo Accordsliebhaber ihre schriftlichen Offerte bis

Montag den 10. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, einreichen wollen. Murrhardt d. u. 3 Juni 1872. Der Stiftungsrath.

Heiningen.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche mit 200 bis 250 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am

Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus von Jakob d. J. bis 1. Januar 1873 zur Verpachtung, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Juni 1872. Gemeinderath.

Fornsbach.

Holz- und Rinden-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in der Krone zu Fornsbach aus dem Stiefel'schen Boggenhaldenwald: 63 Mrg. weisstannene Rinde, 180 Meter tannenes Scheiter- und Prügelholz,

30 Meter buchene Scheiter- und 30 Meter buchene Prügel und lade Liebhaber hiezu ein. Den 2. Juni 1872. Georg Rost aus Gschwend.

Badnang.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen hat zu verpachten Friedrich Sammet. Badnang. Nächsten Samstag den 8. Juni gib't Ralf bei Ziegler Elfer.

Mittelschönthal.

Vieh-Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert am Montag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr,

in seinem Hause: 3 junge schädige Kühe, wovon 2 neumelkig und 1 hochträchtig, 3 Stiere, je 1 1/2 Jahre alt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Daniel Sahn.

Strümpfelbach.

Eichen-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 13. Juni, Mittags 1 Uhr,

15 Stück Eichen von 9—18" mittl. Durchmesser und etwa 600 Cubikfuß, wozu sie Liebhaber in ihre Wohnung einladet. Wittwe Holzwarth.

Reichenberg.

Geld-Antrag.

103 fl. Pfleggeld hat gegen gesegliche Sicherheit sogleich auszuliefern Jakob Frank, Metzger.

Eine größere Parthie theilweise ganz neuer sehr schöner und gut

gebandener Fässer, worin Weingeist und feine Weine enthalten waren, hat zu verkaufen C. Weismann.

Entkochende Erbsen,

Linzen und weiße Bohnen, sowie Hirsen Zwetschgen und billigen Reis empfiehlt C. Weismann.

Gerstenfuttermehl

ist wieder eingetroffen bei C. Weismann.